

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG, May 05, 2018, no 104, p. 15.

## Under the Skin or The Body as Symbol

**About the Body: Galerie Kicken Berlin brings together images from two waves of Viennese Modernism**

The photo shows a body, wrapped into a bundle with medical bandages. Günter Brus tied "Ana" (1964) into a human ball into a position somewhere between seeking protection and defense, photographed by Siegfried Klein. Egon Schiele formally restrained a "Squatting Woman" (*Kaurende*) in his etching of 1914; her body seems fixed. Both works are memorials to being at another's mercy. On the occasion of Berlin Gallery Weekend (FAZ April 29), Kicken Berlin opened a stirring exhibition. *About the Body* is the fourth station in a "mixed media" series at the gallery specialized in photography. It brings photographs together with other media; what preceded were presentations on portraiture, abstraction, and architecture.

The body is the most frequented zone in all of art, not least in photography. Kicken, however, dares to tread on difficult territory – Viennese Actionism. The documents of these not infrequently violent happenings are confronted in the show not only with photographs from the 1920s and 1930s but above all with works on paper by Gustav Klimt and Egon Schiele. The extreme Actionists in Vienna of the 1960s heeded a concept of riotous provocation that put the body at the center of their radical performances. Torment inflicted on one's own body referred to a barbarity part and parcel to society. The protagonists were Günter Brus, Rudolf Schwarzkogler, Hermann Nitsch, and Otto Muehl. Brus survived until today. Vienna's Belvedere has dedicated a comprehensive retrospective to his work (FAZ February 26). Schwarzkogler died at the age of 28 from a fall from his Vienna apartment window; the circumstances of his death are still unclear. Nitsch founded his controversial orgy-mystery theater; Muehl was later sentenced to seven years in prison in Austria for pedophilia charges.

Annette Kicken has accomplished for her gallery an exhibition that leaves no viewer cold; nothing has become outdated or harmless. It lays bare the connections between a first twentieth-century Viennese modernism and its body images – for which Schiele and Klimt stand with their forced, erotic female nudes – and a second modernism, as staged by the Viennese Actionists. Annette Kicken says herself that it took her years to recognize the aesthetic quality that the Actionists' photographic documents possess. Never has a show engendered such intense discussion among the gallery's employees. But fruitful it was, in that the photographs and drawings have not been hung according to pure formal corresponding features; these are obvious and thus powerless. Instead, they managed to uncover intensities of perceptions of the body that manifest themselves in similar gestures and composition. Corporal and emotional tensions take shape, beyond banal analogues, though sometimes with frightening beauty. The exploration of the body is always – also – political strategy. It starts from the imagination. (Until August 31. Prices for photographs from 14,000 to 400,000 Euro, for works by Klimt and Schiele 26,000 to 483,000 Euro.)

Rose-Maria Gropp

---

Image Captions: Günter Brus, "Ana" 1964, Photography Siegfried Klein (17 000 Euro) – Egon Schiele, "Kauernde", 1914, drypoint etching (26 000 Euro)

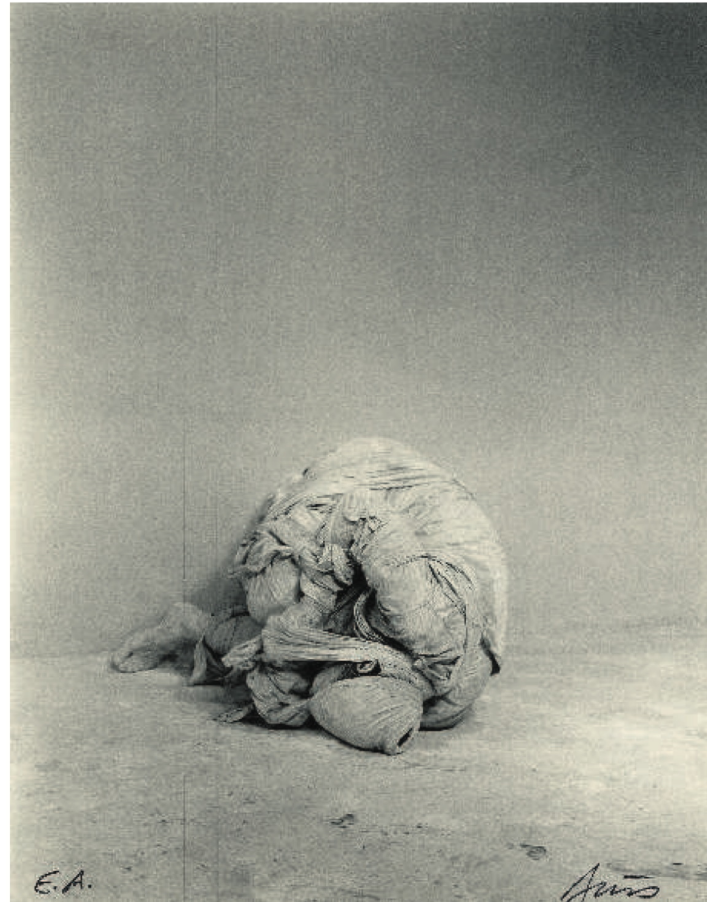
© 2018 Günter Brus – Public Domain / Courtesy Kicken Berlin

# Unter die Haut oder Der Leib als Zeichen

„About the Body“: Die Galerie Kicken in Berlin führt Bilder einer ersten und zweiten Wiener Moderne zusammen

Ein zum Bündel mit medizinischen Binden umwickelter Körper ist auf der Fotografie zu sehen. So hat Günter Brus „Ana“ 1964 zur menschlichen Kugel verschnürt, in einer Position zwischen Schutzsuche und Abwehr, aufgenommen von Siegfried Klein. Eine „Kauernde“ hat Egon Schiele 1914 auf seiner Radierung förmlich eingezwängt, ihr Leib erscheint wie fixiert. Beide Werke sind Mahnmale des Ausgeliefertseins. Anlässlich des Berliner Gallery Weekend (F.A.Z. vom 29. April) hat Kicken Berlin eine aufwühlende Ausstellung eröffnet. „About the Body“ ist die vierte Station einer „Mixed Media“ genannten Reihe der auf Fotografie spezialisierten Galerie. Sie führt Fotografien mit anderen künstlerischen Medien zusammen; vorausgegangen sind Präsentationen zu Porträt, Abstraktion und Architektur.

Der Körper ist die meistfrequentierte Zone aller Kunst, nicht zuletzt in der Fotografie. Kicken wagt sich allerdings auf schwieriges Terrain vor – mit dem Wiener Aktionismus nämlich. Zeugnisse von dessen nicht selten gewalttätigen Happenings sind nicht nur mit Fotografien aus den Zwanzigern und Dreißigern konfrontiert, sondern vor allem mit Papierarbeiten Gustav Klimts und Egon Schieles. Die extremen Aktionisten im Wien der sechziger Jahre folgten ihrem Konzept aufrührerischer Provokation, die den Körper in den Mittelpunkt radikaler Performances stellte. Mit am eigenen Leib vollzogenen Qualen sollte auf eine die Gesellschaft überhaupt mit bedingende Grausamkeit verwiesen werden. Die Protagonisten hießen Günter Brus, Rudolf Schwarzkogler, Hermann Nitsch und Otto Muehl. Brus überlebte bis heute; seinem Schaffen ist derzeit im Wiener Belvedere eine umfassende Retrospektive gewidmet (F.A.Z. vom 26. Februar). Schwarzkogler kam mit 28 Jahren bei einem Sturz aus dem Fenster seiner Wiener Wohnung ums Leben; die Umstände sind bis heute ungeklärt. Nitsch gründete sein umstrittenes Orgien-Mysterien-Theater; Muehl wurde später in Österreich wegen Kindesmissbrauchs zu sieben Jahren Haft verurteilt.



Günter Brus, „Ana“ 1964, Fotografie Siegfried Klein (17 000 Euro) – Egon Schiele, „Kauernde“, 1914, Kaltnadelradierung (26 000 Euro)

Annette Kicken hat für ihre Galerie eine Ausstellung zuwege gebracht, die keinen Betrachter kaltlässt; nichts ist verjährt oder harmlos geworden. Sie legt die Verbindungen offen zwischen einer ersten Wiener Moderne des 20. Jahrhunderts und deren Körper-Bildern – für die Schiele und Klimt stehen mit ihren forciert erotischen weiblichen Akten – und einer zweiten Moderne, wie sie der Wiener Aktionismus inszeniert. Sie selbst, sagt Annette Kicken, hat Jahre ge-



braucht, bis sie die ästhetischen Qualitäten erkennen konnte, die den fotografischen Dokumenten der Aktionisten eignen. Nie zuvor gab es so intensive Diskussionen unter den Mitarbeiterinnen über eine Schau. Sie wurden fruchtbar darin, dass die Fotografien und Zeichnungen nicht nach rein formalen Korrespondenzen gehängt wurden; die augenfällig sind, indessen kraftlos. Stattdessen ist es gelungen, die Intensitäten von Körperwahrnehmung aufzudecken, die sich

in ähnlichen Gesten und Bildfindungen offenbaren. Leibliche und seelische Verspannungen werden Gestalt, jenseits banaler Analogien, dafür in einer manchmal schreckenmachenden Schönheit. Die Exploration des Körpers ist stets – auch – politische Strategie. Sie setzt an bei der Imagination. (Bis 31. August. Preise für die Fotografien von 14 000 bis 400 000 Euro, für die Arbeiten von Klimt und Schiele 26 000 bis 483 000 Euro.) ROSE-MARIA GROPP